

Tatsächliche Inklusion...

Beitrag von „rotherstein“ vom 21. Juni 2014 12:09

Genau so sieht die Realität aus, leider. Auch wir Förderschullehrer können im Regelschulsystem nur wenig ausrichten. Entweder schneien wir nur für ein paar Stündchen vorbei und versuchen irgendwie, irgendwas zu bewegen oder wir geben Tipps und Tricks für Jedermann. Selbst, wenn die Kollegen fest im Sek.1 Paket eingestellt sind (bei uns zum ersten Mal nach dem Sommer Realität), sind sie in vielen Klassen für viele Kids mit verschiedenen Förderschwerpunkten zuständig und bei uns z.T. auch noch an verschiedenen Schulstandorten. Wir soll bitte schön das Ganze irgendwie gelingen? Sie hüpfen genau so hin und her und versuchen was zu bewegen. Vielleicht wird es mit den Absprachen dann besser klappen, wenn die Kollegen an den Regelschulen arbeiten. Sie müssten zunächst vollkommen für Konzeptarbeit freigestellt werden und sich um die entsprechenden Rahmenbedingungen kümmern können und das während ihrer Unterrichtszeit und nicht mal so eben nebenbei. Es gibt keine Räume, keine Materialien usw. Nach den Sommerferien geht es für die 5 Kollegen los, die sich, aus Angst bei einer evtl. Schließung unserer Förderschule wegbeworben haben und dann irgendwohin versetzt werden könnten. Keiner von ihnen weiß wie es dann weiter gehen soll. Noch nicht mal wie viele I- Kinder in die Schulen kommen. Die Zahl ändert sich ständig. Unabhängig von der Anzahl der Förderkinder werden sie sich um die sonderpäd. Förderung kümmern müssen. Diese Stellen werden festgeschrieben. Ähnlich wie es in den Grundschulen schon der Fall ist. Mit sonderpäd. Förderung hat das Ganze nichts mehr zu tun. Es ist reine Schadensbegrenzung.